

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 10 (1903)
Heft: 41

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 10. Oktober 1903. No. 41. 10. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. Seminardirektoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Kunz, Hitzkirch, Luzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Goshau, Kt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einsiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 8 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

* Die Ideale unserer Kinder

und die aus denselben für Erziehung und Unterricht
resultierenden Konsequenzen.

(Fortsetzung.)

Die Mädchen wählten mehr Vorbilder aus der Lektüre als die Knaben. Es geben die angeführten Beispiele Beweise von einer gesunden, diesem Alter entsprechenden Lektüre, und ich bin mir wohl bewußt, daß in diesen Verhältnissen kaum Bücher empfohlen werden, in welchen die Rede ist von Liebschaften, schönen Ehefrauen, verlotterten Eheverhältnissen usw. Dieses kann leider nicht von allen andern Mädchen- und Knabenschulen gesagt werden. Ich zitiere unter vielem, das in den letzten Jahren für Mädchen best empfohlene Werk „Trojkopfs Jugend, Braut und Familienjahre in 3 Bänden“. Ich hatte selbst Gelegenheit zu beobachten, wie Mädchen meiner Klasse während ihrer Musezeit das soeben zitierte Werk mit unendlichem Eifer gelesen und unter einander besprochen hatten.